

KOWALSKI TRIFFT SCHMIDT

letzte Sendung

nächste Sendung

Service

Links

Archiv

Redaktion

Moderation

Patricia Pantel

Piotr Karpinski

Kontakt

Forum

ORB-FERNSEHEN

Wählen Sie eine Sendung

ORB im Dritten

ORB in der ARD

ORB in der ARD

ARD Digital

ORBtext

UNTERNEHMEN

HÖRFUNK

KIOSK

ONLINE-BESUCHERTOUR

ORB-SHOP

www.chronik-der-wende.de

www.preussen-chronik.de

www.deutsche-und-polen.de

www.sandmaennchen.de

Kowalski trifft Schmidt

Marlene-Dietrich-Allee 20

14884 Potsdam

kowalski-trifft-schmidt@orb.de

Sendezeiten:

Alle vierzehn Tage:

ORB* So., 19:00

Sendung vom 02.03.2003

Schüleraustausch auf der Landepiste

Auf dieses Projekt haben sich die Schüler aus Berlin, dem ostfriesischen Leer und dem polnischen Elblag, deutsch Elbing, ganz besonders gefreut. Doch jetzt – auf dem Tower des Flughafens endlich angekommen - sehen sie die Flugzeuge leider nur durch einen Nebelschleier. Mal wieder trübes Winterwetter. Auch mit dem Fernglas kann man nicht viel besser sehen. Schlechtes Wetter draußen und viele neugierige Jugendliche drinnen, die Lotsen werden mit Fragen überschüttet.

O Ton Schülerin

Wozu dient das ?

Es ist die Flugplanung ...

Kennen lernen durch gemeinsames Arbeiten, lautet das Motto des bilateralen Schülerprojektes. Der Flughafen Schönefeld soll Stoff für anregende Diskussionen liefern.

O Ton Rüdiger Schwandt

Lehrer an der Flatow-Oberschule in Berlin Köpenick Weil der Flughafen eine zunehmende Bedeutung für Berlin haben wird. Das wird der neue große Flughafen hier sein. Unsere Schule liegt ja auch im Einzugsgebiet dieses Flughafens. Insofern bewegt die Zukunft des Flughafens bei uns relativ viele Gemüter.

Die Schüler aus Nordpolen kannten den Flughafen Schönefeld bisher nur dem Namen nach, obwohl viele Polen aus der Grenzregion diesen Flughafen für ihre Urlaubsreise in den Süden nutzen.

O Ton Ewelina Brzowska

Schülerin des V. Lyzeums in Elblag / Elbing Wie viele Flüge gibt es von hier nach Warschau oder Danzig ?

O Ton Fluglotse

Aus Polen kommt nur Frachttransport an. Es sind insgesamt täglich etwa fünf Flugzeuge.

O Ton Ewelina Brzowska

Werden es nach der EU-Osterweiterung mehr als jetzt sein ?

O Ton Fluglotse

Generell auf jeden Fall. Weil sonst normale Linienflieger aus Warschau jetzt nach Tegel gehen und die kommen dann hierhin und dann wird es natürlich mehr Verbindungen hier geben, natürlich.

Ewelina und ihre Mitschüler gehören zu der Gruppe, die sich für den Tower entschieden hat, andere schauen sich im Sicherheitsbereich und im Klärwerk um. In einer anschließenden Runde informieren sie sich gegenseitig darüber, was sie jeweils über die Arbeit auf dem Großflughafen erfahren haben.

video

print



weitere Infos

Flatow-Oberschule
 Gymnasium und Realschule -
 sportbetont
 Birkenstraße 12 - 13
 12559 Berlin
info@flatow-os.de

Teletta-Groß-Gymnasium
 Gaswerkstraße 17
 26789 Leer
 Telefon 0491 925 61 27

V. Lyzeum in Elblag / Elbing
 ul. Saperow 14 E
 PL 82-300 Elblag
 eMail : 510@softel.elblag.pl
www.softel.elblag.pl

Di. (Wh.), 13:00

TVP 3 Do 13:30**TVP Wrocław** Do (Wh) 18:20

Fr 16:00

* Satellit: Astra 1B. transponder
30, 19,2° Ost, 11.656 GHz vert.**kontakt****mail****hilfe****frequenzen****impresum****O Ton Mathias Sommerer**

Schüler der Flatow Oberschule in Berlin

Also für mich wäre das nichts. Es wäre jeden Tag dasselbe. Das wäre nichts. Da hätte ich kein Spaß dran.

Die polnischen Gäste wohnen bei ihren deutschen Gastfamilien. Mathias ist ein passionierter Skater und will Ewelina mit seiner Kunst beeindrucken.

O Ton Ewelina Brzozowska*Nein, das ist nichts für mich.*

Beim Skaten, Zeichnen und Musikhören klappt es ganz gut mit der deutsch-polnischen Verständigung. Doch wegen der Sprachbarriere ist das Eis noch nicht ganz gebrochen.

O Ton Mathias Sommerer*Leider habe ich nur wenig mit ihr zu tun. Sie ist ja schüchtern und wir kommunizieren hauptsächlich was Essen und Trinken angeht.***O Ton Ewelina Brzozowska***Wir gehen hier in Berlin immer zusammen weg – Deutsche und Polen. In die Kneipen und auch zum Einkaufen.*

Auch an diesem Abend gehen sie gemeinsam aus, in ein Bowlingcenter in Berlin Köpenick. Dort angekommen, teilen sich die Schüler in zwei Gruppen auf, auf der einen Seite die Polen, auf der anderen die Deutschen. Warum eigentlich ?

O Ton polnische Schülerinnen*Die deutschen Jungs behaupten, dass wir schüchtern sind und sagen, dass wir kein Deutsch können. Deshalb reden sie auch kaum mit uns. Sie haben keine Manieren, lassen uns nicht als erste durch die Tür gehen.*

Deutsche und polnische Mädchen haben da weniger Probleme, sie lachen und „tratschen“ gerne miteinander. Währenddessen lassen die „coolen Jungs“ die Kugeln rollen. Für die meisten der Jugendlichen sind die Ausflüge am Abend das Wichtigste am Schüler-Austausch.

O Ton Mathias Sommerer*Das Projekt an sich, na ja, ich bin ehrlich, die Lufthansa-Geschichte war nicht so interessant. Ansonsten aber verbringen wir schöne Zeiten miteinander und müssen nicht in die Schule gehen.***O Ton Talea Remi**

Teletta-Groß-Gymnasium in Leer (Ostfriesland)

Ja deswegen mache ich es auch, weil man sich ja kennen lernt und nicht wegen dem Projekt.

Das werden die Lehrer nicht gerne hören. Doch zumindest auf den Erinnerungsfotos sieht alles ganz super aus.

Kamera Gunther Becher

Ton Sven Fackler

Schnitt Silke Rudolph

Produktion ORB

Beitrag von Rozalia Romaniec

Eröffnung

Vorstellung

Klassengröße

Fächerangebot

Möglichkeiten der

Schwerpunktsetzung

M.I.N.T.

Durchgehende Naturwissenschaften

Vorraussetzungen zur Teilnahme

Computer-Basisunterricht

Fremdsprachliche Programme

Austauschprogramm England

Austauschprogramm Frankreich

Austauschprogramm Niederlande

Austauschprogramm Polen

Schule auf europäisch: Comenius

Kursangebot in der Oberstufe

Lernen lernen

Arbeitsgemeinschaften

Theater

Musik

Arabras

Sport

Internet und Homepage

Fortschritt am TGG

Faktoren und Gründe

Infragestellung der alten Methoden

Kommunikation unter allen Beteiligten

Vorstellung

Das Teletta-Groß-Gymnasium, kurz TGG genannt, ist eines von zwei allgemein bildenden Gymnasien in der ostfriesischen Kleinstadt Leer (35.000 Einwohner). Zur Zeit besuchen ca. 1180 Schülerinnen und Schüler unsere Schule; sie werden von 93 LehrerInnen unterrichtet (darunter immer 10 bis 12 ReferendarInnen). In den letzten beiden Jahren sind 15 neue KollegInnen hinzugekommen. Wir haben dadurch ein alters- und erfahrungsmäßig gut gemischtes Kollegium, das neben Altbewährtem viel Neues ausprobiert.

[nach oben](#)

Klassengröße

Zum Schuljahr 2002/03 sind 187 Schülerinnen und Schüler in die 7.Klasse aufgenommen worden, die sich auf 6 Klassen aufteilen. In den vergangenen

Jahren hat sich eine deutliche Tendenz zur Vergrößerung unserer Schülerzahlen herausgebildet. Gleichzeitig sind bedingt durch eine knappe Lehrerversorgung immer größere Klassen mit häufig bis zu 30 Schülerinnen und Schülern gebildet worden.

[nach oben](#)

Fächerangebot

Das Fächer- und Niveauangebot des Teletta-Groß-Gymnasiums erstreckt sich in seinem **Normal-Lehrplan** auf das an allen niedersächsischen Gymnasien übliche und bekannte Spektrum von Deutsch, Musik, Kunst, alten und modernen Fremdsprachen, Mathematik, natur-, sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Fächern, Religion, Werte und Normen und Sport. Hiermit wird der allgemeine zeitgemäße Standard gymnasialer Bildung während des 7-jährigen Bildungsganges erzielt, der sich im Abiturzeugnis je nach Kurswahl der einzelnen Schülerinnen und Schüler in individueller fachlicher Schwerpunktsetzung und Profilierung dokumentiert.

[nach oben](#)

Möglichkeiten der Schwerpunktsetzung

Zur Vertiefung, Differenzierung und laufenden Modernisierung dieses Normalangebots hat das Teletta-Groß-Gymnasium in den letzten Jahren zusätzliche Möglichkeiten zu **Schwerpunktsetzungen und Profilierungen** als seine besondere Aufgabe angesehen. Es hat in den Standard-Lehrplan spezifische Angebote integriert, die über die herkömmlichen Möglichkeiten der gymnasialen Stundentafel der Klassen 7 bis 10 sowie ein normales Wahlangebot für Kurse der Jahrgänge 11 bis 13 hinausgehen und als solche Vorgriffe auf zukünftige allgemeine Standards sein können. Es hat dabei die bewährten traditionellen Angebote dieser Schule zusätzlich akzentuiert oder erweitert.

[nach oben](#)

M.I.N.T.

Neu aufgebaut wird seit 1997 der **mathematisch-naturwissenschaftliche Schwerpunkt mit integrierter Computeranwendung** im Sekundarbereich I mit der Anknüpfungsmöglichkeit in dem Fach Informatik von Jahrgang 11 bis 13, das als Abitur-Prüfungsfach wählbar ist. Dieser Schwerpunkt wurde möglich, seit das Teletta-Groß-Gymnasium im Jahre 1996 neben seinen reinen Informatikräumen einen modernen internet-verbundenen leistungsfähigen intern vernetzten Multimediaraum installieren konnte, in dem gleichzeitig bis zu 30 Schülerinnen und Schüler an Computern agieren können. Der Schwerpunkt ist für Schülerinnen und Schüler gedacht, die sich für mathematisch-naturwissenschaftliche und computerbezogene Themen besonders interessieren und befähigt fühlen. Sie sollen sich damit zunächst bis Klasse 10 intensiver befassen können.

[nach oben](#)

Durchgehende Naturwissenschaften

Das Teletta-Groß-Gymnasium will damit der überragenden Bedeutung von Mathematik, Naturwissenschaften, Computeranwendungen und fächerübergreifendem Lernen in Universität, Beruf und Gesellschaft Rechnung tragen, aber auch der Tatsache, dass im gymnasialen Lernprozess selbst der Computer in allen Fächern ein immer wichtigeres Lernwerkzeug wird, das alle Schülerinnen und Schüler frühzeitig nutzen können müssen. Da normalerweise der Physikunterricht am Gymnasium erst in Klasse 8, der Chemieunterricht sogar erst in Klasse 9 einsetzt, wird durch dieses Angebot darüber hinaus die sonst übliche Unterbrechung der Beschäftigung mit diesen Naturwissenschaften in den Klassen 7 und 8 verhindert. Experimentellem, projektförmigem Unterricht in Kleingruppen kann mehr Raum gegeben werden, naturwissenschaftliche Methoden können intensiver eingeübt und fächerübergreifende Lernphasen, etwa mit Erdkunde und Kunst, können stärker verwirklicht werden.

[nach oben](#)

Vorraussetzung zur Teilnahme

So soll im 7.Schuljahr die systematische Nutzung des Computers und des Internet für das Lernen im weiteren Unterricht vermittelt werden. Zum anderen werden mathematisch-logische Fähigkeiten an speziell ausgewählten Themen mit Hilfe des Computers als Denkwerkzeug besonders gefördert. In den Schuljahren 9 und 10 wird durchgängig verstärkt EDV-gestützte und anwendungsbezogene Mathematik betrieben und ausgewählte naturwissenschaftliche Themenbereiche werden, etwa in einem Chemiepraktikum, verstärkt in Eigentätigkeit der Schülerinnen und Schüler erarbeitet. Grundsätzlich kann jede Schülerin und jeder Schüler mit Gymnasialempfehlung diesen Zug belegen. Wegen der spezifischen Anforderungen und der etwas erhöhten Stundenzahl müssen jedoch besonderes Interesse sowie eine gesteigerte Einsatzbereitschaft und Lernfähigkeit mitgebracht werden.

[nach oben](#)

Computer-Basisunterricht

Neben diesem Schwerpunkt gibt es seit 1996 den **Computer-Basisunterricht** für alle Schülerinnen und Schüler der jeweils neuen 7. Klassen. Dieser wird ein halbes Jahr lang mit wöchentlich zwei Stunden durchgeführt. Der übrige normale Unterrichtsplan der 7. Klasse wird dadurch nicht verändert. In diesem Unterricht werden alle Schülerinnen und Schüler in grundlegende Anwendungen des PC und des Internet eingewiesen und eingeübt, so dass sie im späteren Unterricht der verschiedenen Fächer und zu ihrer privaten Nutzung darauf zurückgreifen können.

[nach oben](#)

Fremdsprachliche Programme

Einen schon lange bewährten fremdsprachlich-europäischen Akzent setzt das Teletta-Groß-Gymnasium mit seinem umfangreichen **Angebot an Schüleraustausch-Programmen** mit Schulen im benachbarten Ausland. Sie dienen ganz besonders der fremdsprachlichen und sozialen Kompetenzerweiterung sowie der praktischen Begegnung mit unseren europäischen Nachbarn. Dieses haben wir seit 1995 erweitert und intensiviert. Darin bettet sich nicht nur die lebensechte Anwendung der Fremdsprachen Englisch und Französisch durch die Schülerinnen und Schüler ein, sondern auch ein erstes Kennenlernen der Lebensart und Kultur der Gastgeber und Gäste aus England, Frankreich, den Niederlanden und Polen.

[nach oben](#)

Austauschprogramm England

Das traditionsreichste Unternehmen ist seit 1951 die Zusammenarbeit mit der "Bruton School for Girls" in Bruton, Südwest-**England**. Seit 1988 existiert für unsere Mittelstufen-Jungen ein reger Austausch mit der "Ravens Wood School for Boys" in Bromley, Süd-London. Mit dieser Schule und mit dem "Loreto College" in St.Albans, nördlich von London, haben wir darüber hinaus 1996 eine enge Kooperation im Betriebspraktikum, englisch '**work experience**', begonnen: Jedes Jahr absolvieren bis zu 15 unserer Schülerinnen und Schüler ihr Betriebspraktikum in England. Dadurch erweitert sich unser Austauschprogramm um die Zielsetzung der praktischen Englisch-Kompetenz in der Wirtschaft.

[nach oben](#)

Austauschprogramm Frankreich

Eine längere Tradition hat auch unser **Frankreichaustausch** mit dem "Lycée Maréchal Sout" in Mazamet bei Toulouse. Hinzu kommt seit 1995 der regelmäßige Austausch mit dem "Collège Angellier" in Boulogne-Sur-Mer am Ärmelkanal. Schon unsere 8.Klässler können nach Boulogne fahren und sehr bald nach Beginn ihres Französisch-Unterrichts die ersten Früchte ihrer Französisch-Bemühungen ernten.

nach oben

Austauschprogramm Niederlande

Ein traditionell zuverlässiger Austausch gelingt immer wieder mit "Het Hogeland College" in Warffum in den **Niederlanden** (ca. 20 km nördlich von Groningen), also unseren nächsten Nachbarn.

nach oben

Austauschprogramm Polen

Neu hinzu gekommen ist seit 1998 der Kontakt mit dem "Liceum Ogólnokształcące" in Elbing, der Partnerstadt Leers in **Polen**. Zusammen mit dem Flatow-Gymnasium in Köpenick (Berlin) wird ein Dreier-Austausch mit konkreter Projektarbeit jeweils am besuchten Ort durchgeführt.

nach oben

Schule auf europäisch: Comenius

Eine neue Art von Schulpartnerschaft und eine neue methodische Dimension des Fremdsprachenerwerbs eröffnen wir unseren Schülerinnen und Schülern seit Anfang 1999 über das Internet im Rahmen des „Comenius-Projektes“, welches die Europäische Union bezuschusst. Unter Federführung des Teletta-Groß-Gymnasiums erarbeiten Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 9 und 10 aus Schulen fünf europäischer Länder im **Projekt „Euro Flash“** englischsprachige Texte über ihre Regionen, veröffentlichen diese unter ihrer Web-Adresse und stellen sie in wöchentlichen Internet-Konferenzen ihren Partnern vor. Englisch wird für Schüler und Lehrer in dieser lernenden Anwendung gleichzeitig zur erlebten europäischen lingua franca. Zur Vertiefung der Projektarbeit und zum gegenseitigen Kennenlernen werden zusätzlich Begegnungen zwischen den Projektteilnehmern an den Schulorten arrangiert. Die beteiligten Schulen neben dem Teletta-Groß-Gymnasium sind: die Realschule Ansbach, „Het Hogeland College“ in Warffum (Niederlande), die „Bera Kruz Ikastola“ in Markina-Xemain (spanisches Baskenland) und das Istituto Tecnico „Don Calogero Di Vincenti“ in Prizzi (Sizilien).

nach oben

Kursangebot in der Oberstufe

In den 90-er Jahren ist in enger Zusammenarbeit mit dem benachbarten Ubbo-Emmius-Gymnasium **das erweiterte Kurspektrum der Oberstufe** entfaltet worden. Es gewährleistet ein breit ausdifferenziertes Fächerangebot in der Oberstufe und im Abitur. Beide Gymnasien zusammen werden dadurch in Niedersachsen hinsichtlich ihrer Fächervielfalt und ihres Fächerniveaus kaum noch übertroffen. Da die Kursprogramme beider Gymnasien in enger gegenseitiger Abstimmung entworfen werden, gelingt es ihnen jedes Jahr (trotz Lehrerknappheit), in allen Fächern Leistungskurse anzubieten - besonders auch in solchen, die traditionell eher von weniger Schülerinnen und Schülern angewählt werden, wie Chemie, Physik, Religion, Latein, Französisch, Musik und Kunst. Darüber hinaus werden unseren Schülerinnen und Schülern auch bei ihren Grundkursbelegungen ungewöhnlich viele Wahl- und Kombinationsmöglichkeiten eröffnet.

nach oben

Lernen lernen

Das Teletta-Groß-Gymnasium macht seit drei Jahren vermehrt Ernst mit dem Thema "**das Lernen lernen**". Die Wirksamkeit von Unterricht steht und fällt bekanntlich nicht nur mit der Methodenkompetenz der Lehrer, sondern genauso auch mit derjenigen der Schülerinnen und Schüler. Wenn diese wissen, wie sie zur Bewältigung der jeweiligen Lernaufgabe methodisch am besten vorzugehen haben, können sie selbständiger, zielstrebig und mit nachhaltigerem Erfolg lernen. Das gilt für methodische Großformen wie Gruppen- und Projektarbeit genauso wie für Kleinformen wie strukturiertes Vokabellernen, diagonales Lesen oder Notizen Machen und systematisches Memorieren. Gleich zu Beginn der 7. Klasse erhalten daher alle Schülerinnen und Schüler zunächst eine projektartige kompakte Grundeinführung in täglich wichtige Lernmethoden, die sie unmittelbar (etwa bei ihren Hausaufgaben) anwenden, individuell ausprägen und eintrainieren sowie fachspezifisch weiterentwickeln können. Auch wesentliche psychologische und physiologische Hintergründe des Lernens und des verbesserten Lernens durch angemessene Methodik werden ihnen dabei vermittelt. Diese Grundeinführungen finden zum Teil auswärts im Rahmen von zwei- bis dreitägigen Kompaktkursen in Jugendbildungsstätten statt. Dabei wird der willkommene Nebeneffekt erzielt, dass die neu zusammengesetzten

7. Klassen sich schnell auch sozial zusammenfinden.

nach oben

Arbeitsgemeinschaften

Unsere **Arbeitsgemeinschaften und Projekte** dienen der Ausprägung und Pflege besonderer Fähigkeiten und Interessen unserer Schülerinnen und Schüler. Sie stellen entscheidende zusätzliche Lernangebote dar, die im normalen Schulvormittag nicht zu realisieren sind, und sie beleben gleichzeitig natürlich die Schule insgesamt.

nach oben

Theater

Seit vielen Jahren finden unter wechselnden Spielleitern regelmäßig im Sommer anspruchsvolle Aufführungen der **Theater**-Arbeitsgemeinschaft vor großem Publikum in unserer Aula statt. Das Spektrum reicht von klassischen Stücken bis zu modernen, von experimentellem bis zu selbst geschriebenem oder montiertem Theater.

nach oben

Musik

Unsere **Musiker** finden sich zu verschiedensten Stilrichtungen zusammen: zur klassischen Musik als Solisten oder in kleinen Ensembles, zur latein-amerikanisch ausgerichteten Percussiongruppe, zum Mittelstufen-"Chorwurm", der klassische Pop-Songs einstudiert, zur aktuellen Rockgruppe, die CD-Produktionen einspielt, zum Blechbläser-Ensemble und zur Gitarren-AG. Zusammen gestalten sie jedes Jahr das vielbesuchte „TGG-Sommerkonzert“.

nach oben

Arabras

Praktisches soziales und politisches Engagement beweisen unsere Schülerinnen und Schüler seit langem als Mitträger der Entwicklungshilfe-

und Schulprojekte des Leeraner Schulhilfswerks „arabras“ in Araguacema (Brasilien). Seit Gründung dieses Hilfswerkes gehören die Schülerinnen und Schüler des Teletta-Groß-Gymnasiums zu den zuverlässigsten Spendern und Spendensammlern. Einige Schülerinnen haben darüber hinaus in Araguacema für ein Jahr als Helferinnen gearbeitet.

[nach oben](#)

Sport

Nicht zu vergessen: unsere Sport-Arbeitsgemeinschaften. Erwähnt seien hier stellvertretend für viele andere die Leichtathletik- und die Badminton-Mannschaften, die im Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ niedersächsische Landessieger wurden, und unsere langjährig erfolgreichen Basketball-Teams – aber auch unsere Schach-Gruppen, die in den letzten Jahren wiederholt vordere Plätze bei den ostfriesischen Schulschachturnieren belegt haben.

[nach oben](#)

Internet und Homepage

Neue Akzente werden seit Neuestem von unserer Internet-AG und von unserer Homepage-AG gesetzt. Hier treffen sich zum Teil im EDV-Metier bereits weit fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler aller Jahrgänge zu Projekten wie der Homepage des Teletta-Groß-Gymnasiums oder zur Recherche und zum Gedankenaustausch mit Partnern im Internet.

[nach oben](#)

Fortschritt am TGG

Indem das Teletta-Groß-Gymnasium seine traditionellen spezifischen Lern- und Handlungsangebote, die sich auch in heutiger Sicht als notwendig und produktiv erweisen, weiterführt und erweitert, und indem es zusätzlich notwendige neue schulspezifische Lernprogramme und Handlungsangebote entwickelt, setzt es Herausforderungen und Erkenntnisse um, die in den 90-er Jahren neu oder erneut in den Vordergrund der pädagogischen und der bildungspolitischen Diskussion gelangt sind:

nach oben

Faktoren und Gründe

Mehr als je zuvor müssen neue Inhalte und Erkenntnisse, neue Methoden und neue Qualifikationen durch das gymnasiale Curriculum erfasst und vermittelt werden. Dieses wird erzwungen durch den sprunghaft angestiegenen Erkenntnisstand der einzelnen Wissenschaften, durch den im Zuge der Globalisierung der Wirtschaft dynamisierten Arbeitsmarkt und durch den Einzug des Computers in alle Lebens- und Arbeitsbereiche.

nach oben

Infragestellung der alten Methoden

Andererseits muss ein realistisch zu erreichender gemeinsamer Standard an bestimmten Qualifikationen und Kenntnissen gewährleistet werden – d.h. eine allgemeine gemeinsame Grundbildung, die nicht gleichzeitig durch immer weitere Inhalte unrealistisch aufgebläht wird. Formal wird dieses gewährleistet durch gesellschaftliche Rahmenvorgaben u.a. in Form von Rahmenrichtlinien und Prüfungsanforderungen. Inhaltlich-faktisch jedoch ist ein Standard heute schwerer zu definieren als noch vor 20 oder 30 Jahren. Schulemachen und Vermittlung von Lehrstoff an die Schüler kann spätestens seit den 60-er Jahren nicht mehr durch einen traditionell-allgemein begründeten Standardlehrplan mit Standardmethoden und Standardabläufen in der Schule geschehen - wenn es so denn jemals möglich war. Dazu sind heute viele Stoffe zu neu, erscheinen als veraltet, sind umstritten oder für die Zukunft zu wenig gesichert - sie haben, zumal aus Sicht der Lernenden, keine selbstverständliche normative Plausibilität.

nach oben

Kommunikation unter allen Beteiligten

Insofern erfordert die Herbeiführung eines gemeinsamen Lernstandards im Schulalltag mehr als bisher eine permanente Verständigung der Beteiligten, d.h. der Lehrenden und Lernenden selbst. Hierzu ist eine Schule notwendig, welche die diesbezügliche notwendige Kommunikation zwischen Lehrenden, Lernenden und Eltern bewusst führt und herbeiführt, die versucht, immer mehr eine kooperative und diskursive Schule zu sein, die ihren Standard und

ihre Legitimität, ihre Effektivität und ihre Identität im aufgeklärten Umgang aller Beteiligten ausprägt und in einem permanenten Prozess der Verständigung über die Lernnotwendigkeiten und deren Veränderung.

[nach oben](#)